

Allgemeine Rundschau = Échos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **9 (1919)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in der Unkenntnis der Esco-Organisation bei den Gegnern.

In den Verwaltungsrat der Gesellschaft wurden außerdem gewählt die Herren G. S. Fischer, Fabrikant in Fehraltorf (Vizepräsident), Karl Graf, Buchdruckereibesitzer in Bülach und Hans Landolt in Zürich, sämtliche schweizerischer Nationalität.

Die Generalversammlung beschloß sodann eine Kapitalerhöhung von 220,000 Franken auf eine Million Franken, eingeteilt in 1000 Stammaktien und ebensoviele Prioritätsaktien zu nom. 500 Franken, zu deren Ausgabe (in zwei- bis dreimal) der Verwaltungsrat Auftrag erhielt. Die Kapitalvergrößerung begründet sich mit den erwähnten Erweiterungen des Geschäftskreises.

Die vorgenommenen unwesentlichen Statutenänderungen bestimmen in der Hauptsache die Verwendung des Reingewinnes, wonach auf die Prioritätsaktien zunächst eine Dividende von 6 Prozent entfällt, sodann werden von dem verbleibenden Reingewinn ebenfalls 6 Prozent (bisher 5 Prozent) auf die Stammaktien, und von dem dann noch restierenden Reingewinn eine Superdividende

von 4 Prozent auf die Prioritätsaktien ausgerichtet, während der Rest zur Verfügung der Generalversammlung gestellt wird. Auf die Prioritätsaktien dürfen insgesamt nicht mehr als 10 Prozent Dividende zur Entrichtung gelangen.

In der am 16. Januar stattgefundenen Verwaltungsratsitzung wurde der frühere Prokurist der Gesellschaft, Herr Hans Landolt, Mührlistraße 25 in Zürich zum Direktor gewählt und, in Anbetracht seiner Verdienste der bisherige Direktor, Herr Emil Schäfer, Mühlegasse 23 in Zürich, ungeachtet seines Rücktrittsgesuches, neuerdings bestätigt. Somit ist die Demission des Herrn Schäfer nur als Verwaltungsrat und Redaktor der verschiedenen Zeitungen und Verlagswerke definitiv genehmigt. Die beiden Direktoren führen Einzelunterschrift, während je zwei Verwaltungsratsmitglieder zusammen kollektiv zeichnen.

Die sofortige Ausgabe von 500,000 Franken Prioritäts- und 80,000 Franken Stammaktien, sowie die baldige Errichtung von Niederlassungen im angrenzenden Auslande sind Traktanden einer demnächst stattfindenden weiteren Verwaltungsratsitzung.

Allgemeine Rundschau :: Echos.

Deutschland.

So unmöglich es heute ist, den Anäuel der politischen Wirren zu entrollen, ebenso unklar ist die Lage in der deutschen Filmbranche. Die deutsche Filmindustrie, die ihre große Entwicklung nicht zum wenigsten dem Kriege, resp. der wirtschaftlichen Blockade der Alliierten verdankt, sieht sich heute plötzlich vor neue, schwierige Probleme gestellt. Im Brennpunkte der deutschen Brancheinteressen steht heute die Aufhebung oder wenigstens die Milderung der harten verwaltungsrechtlichen Bevormundung der Kinematographie durch das alte Regime, und hier steht wieder im Vordergrund des Interesses die Frage der Filmzensur. Man sollte glauben, daß unter einer sozialistischen Regierung, ja unter einem Spartakisten, wie es der Berliner Polizeipräsident Eichhorn war, das Weiterbestehen einer Filmzensur unmöglich wäre. Trotzdem aber ist diese Frage noch heute theoretisch wenigstens kontrovers, wenn sie vielfach auch faktisch nicht mehr gehandelt wird.

Ein eigentümliches Merkmal unter dieser neuen Re-

gierung ist die allgemeine „Organisationswut“, welche den Begriff des Individuellen auszuwischen zu wollen scheint. Kürzlich haben sich sogar auch noch die Geistesarbeiter, die Kinodichter organisiert, um ihre ideellen und materiellen Interessen besser wahren zu können.

Trotz dieser Unsicherheit der Lage und der Ungewißheit der zukünftigen Gestaltung ist die Filmproduktion eine sehr rege. So arbeitet die „Stern“-Filmgesellschaft an einigen Monumental-Filmwerken: „Opium“, „Alkohol“, „Nerven“, die in einer grandiosen Technik einige Probleme der sozialen Frage lösen wollen. Bereits hat „Opium“ seine Presse-Ausführung mit glänzendem Erfolg absolviert.

Als spezifische Neuheiten erscheinen auf dem deutschen Filmmarkt die sog. „Aufklärungs-Films“ der „Defla“-„Richard Oswald“- und „William Kahn“-Filmgesellschaften, welche damit einen Beitrag zu sexuellen Aufklärung liefern wollen.

Eine große Rührigkeit entfaltet auch die „Rheinische Lichtbild A.-G.“. Neben den Autoren-Films „Zetten

Fabricants français, italiens et anglais!

Si vous désirez faire connaître peu à peu vos films dans l'Allemagne et dans l'Autriche, servez vous de la publicité dans l'édition spéciale en 6 parties du Kinema, paraissant dans 5 langues (français, italien, anglais, allemand et espagnol) et qui sera envoyée gratuitement dans le monde entier.

Geberts Geschichte" und „Henriette Jakobi" sind, wie uns unser Berliner Bureau depeſchirt, zwei neue zügige Lustspiele „Friedolins-Bollbart" und „Der Selbstmörder" unter der Regie Robert Veſſlers in den Neubabelsberger-Ateliers für die Geſellſchaft fertig geſtellt worden.

Ferner teilt uns unser Berliner Bureau mit, daß die allſeitig mit ſo großer Spannung erwartete Filmbearbeitung der „Undine-Sage" durch Hans Neumann endlich fertig geſtellt worden und in allernächſter Zeit in der Deffentlichkeit erſcheinen wird, unter dem zugkräftigen Titel „Nixenzauber", dem auch der Inhalt und die Aufmachung entsprechen wird.

Für die zahlreichen Liebhaber der Hella-Moya-Films wird es eine Freude ſein, zu erfahren, daß nun auch der ſechſte Film der Hella-Moya Serie 1918/19 unter dem Titel: „Vor den Toren des Lebens" in Angriff genommen iſt. Außer Hella Moya wirken dabei auch mit die beſtbe- kannten Schauspieler Kurt Ehrle und Max Ruhbeck.

Unter der Regie Harry Piels hat die May-Filmgeſell- ſchaft mit den Ausnahmen des letzten Films der Joe Deebſ-Serie: „Der blaue Drache" begonnen. Die Haupt- rolle wird verkörpert durch Heinrich Roth.

Frankreich.

Die franzöſiſche Filmbranche hat ſich in aller Stille auf den kommenden Konkurrenzkampf vorbereitet und nun bereits ihre Avant-Garden vorgeſchickt. Die Regie- rung iſt nun in richtiger Würdigung der Sachlage endlich einem vielfach geäußerten Wunſche der franzöſiſchen Ki- noindustrie entgegengekommen. Denn nach einer Kund- gebung des franzöſiſchen Bloquadeministers an die franzö- ſiſchen Exporteure haben die alliierten Regierungen be- ſchloſſen, vom 25. Dezember 1918 an die Sendungen be- ſtimmter Ware — unter denen ſich auch die Kinofilms be- finden —, die für die Schweiz beſtimmt ſind, von der For- malität der Konſignation an die S.E.S. zu befreien. Die- ſe Waren dürfen nach der Schweiz ohne Beſchränkung der Kontingente eingeführt werden. Dabei iſt aber verſtan- den, daß die betr. Films nicht an Firmen, Perſonen und Geſellſchaften geſandt werden dürfen, die von der franzö- ſiſchen Regierung auf die „ſchwarze Liſte" geſetzt worden ſind.

Gegenwärtig feiert der franzöſiſche Film in der Schweiz Hochkonjunktur. Er hat den deutſchen Film in den letzten Wochen ſtark zurückgedrängt und macht ſogar dem italieniſchen Film ernſtliche Konkurrenz.

Schweden.

Unser Korreſpondent berichtet uns:

Das Schwediſche Biographentheater hat eine groß an- gelegte Filmexpedition ausgerüſtet, deren Ziel Britiſch- Oſtafrika iſt und die ſich excluſiv ideellen Aufgaben widmen ſoll. Sie wird in Afrika Natur-, Kultur-, Jagd-, zoologiſche und ethnographiſche Filme aufnehmen. Die Leitung der Unternehmung an Ort und Stelle hat ein ſeit vielen Jahren in Afrika anſäßiger Schwede, Herr Per Ci- nar Ekman, übernommen, der im Innern Oſtafrikas eine Kaffeepflanzung beſitzt. Für die Veranſtaltung der geplan- ten Jagden ſind außer einer Anzahl ſchwediſcher Pflanzler auch engliſche Sportsleute gewonnen worden, die mit der afrikanischen Jagd vertraut ſind. Für die Zwecke der Ex- pedition iſt in Nairobi ein eigenes, auf das modernſte und vollkommenſte ausgeſtattete Laboratorium eingerichtet worden. Ingenieur Olſſon, dem die film-photographiſche Leitung der Expedition übertragen iſt, gedenkt in der er- ſten Hälfte dieſes Jahres die Reiſe anzutreten. Damit die koſtspielige Reiſe ſich einigermaßen bezahlt macht, iſt die Tätigkeit derſelben auf mehrere Jahre vorgeſehen; die er- ſten Filme werden im nächſten Herbit erwartet; alles in allem ſollen von der Expedition ungeſähr 100 Filme aufge- nommen werden.

Schweiz.

Zürich. Die Polizeidirektion des Kantons Zürich hat mit Verfügung vom 15. Januar die Vorführung des mit „Die Goualeuſe," und die „Chouette" betitelten erſten Teils des Serienfilms: „Les Myſtères de Paris" (Pathé frères) im Kanton Zürich verboten.

Die „Mitteilung der Schweiz. Bundes gegen die un- ſittliche Literatur" vom Januar 1919 kündigt einen Vor- trag an über „Kinoreform und Gemeindefino", der am 31. Januar im Zwingliſaal, Zürich, ſtattfinden wird. Dieſer Vortrag ſoll nachher im Druck erſcheinen und zu einer re- gen Propaganda für dieſe Sache benützt werden. Wir werden zu gegebener Zeit wieder darauf zurückkommen.

Aus dem Handelsregister.

Der Inhaber der Firma Chr. Karg, Kinematograph, St. Magnthalen 7, in St. Gallen C (S. G. N. B. Nr. 107 vom 9. Mai 1917, Seite 752), meldet als weitem Geſchäfts- zweig: Kinema-Theater, Kornhausſtraße

Die Firma American Kinema-Theater Leifer Bur- ſtein, Kino, in St. Gallen C (S. G. N. Nr. 14 vom 19. Jan. 1914, Seite 90), iſt inſolge Verkaufs des Geſchäftes er- loſchen.

Jedes Land muſs ſich dafür interessieren, wieder mit ſeinem frühern Feinde zu arbeiten,
darum Filmfabrikanten der ganzen Welt inseriert in der 6teiligen

Friedens-Propaganda-Ausgabe

des „Kinema“, die in 5 Sprachen koſtenlos über die ganze Welt verſandt wird.